



Investitionsvorhaben können beginnen

Doppelhaushalt durch Innenministerium genehmigt

Nachdem die Stadt in allen Jahren seit 2015 die mit dem Innenministerium vereinbarten Konsolidierungsziele eingehalten hat, wurde am 16. Mai auch der Doppelhaushalt 2019/2020 durch die Kommunalaufsicht genehmigt. „Damit können wir die umfangreichen Investitionsvorhaben in Schulen, Kitas, Turnhallen und Straßen in Angriff nehmen“, begrüßte Oberbürgermeister Rico Badenschier die Entscheidung. Mit der Genehmigung sind allerdings zusätzliche Auflagen zur Defizitreduzierung verbunden. So soll die Stadt 2019 mindestens 4 Mio. Euro und 2020 mindestens 6 Mio. Euro weniger ausgeben als im Haushaltsplan vorgesehen. Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich und die mögliche Entlastung aus dem Theater darf sich die Stadt dabei nicht anrechnen. Erreicht die Landeshauptstadt im Ergebnis die Vorgabe für das Jahr 2019, können zusätzliche Konsolidierungsmittel aus der 2015 geschlossenen Vereinbarung abgerufen werden.

„Wir werden zügig die haushaltswirtschaftliche Sperre vorbereiten, um die geforderte Defizitreduzierung zu untersetzen. Erfreulich ist, dass wir damit ab sofort das Haushaltsjahr 2019 und das gesamte Haushaltsjahr 2020 ohne die sogenannte vorläufige Haushaltsführung wirtschaften können“, kündigte Oberbürgermeister



Mit der Genehmigung von 45,6 Mio. Euro Investitionskrediten können wichtige Investitionsvorhaben wie beispielsweise der Neubau der Beruflichen Schule Technik fortgeführt werden.
© Landeshauptstadt Schwerin/ZGM

Badenschier an. Die Stadtspitze hat dem Hauptausschuss der Stadtvertretung die Haushaltsentscheidung bereits erläutert und ein Verfahren zum Erlass der Haushaltssperre vorgeschlagen. In der nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 30. April kann die Haushaltssperre dann bereits final entschieden werden. Mit der Genehmigung von 45,6 Mio. Euro Investitionskrediten können wichtige Investitions-

vorhaben nun in Angriff genommen werden. Insgesamt plant Schwerin bis 2020 Investitionen in einem Umfang von 140 Mio. Euro, unter anderem umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Schulen und Horten, die Fertigstellung des Neubaus der John-Brinckman-Schule mit neuer Sporthalle in der Weststadt sowie den Neubau der Beruflichen Schule Technik. Daneben sind auch Maßnahmen

für den Erhalt der Verkehrsinfrastruktur und ein Neubau für die Freiwillige Feuerwehr Mitte geplant. Das Innenministerium hat damit nach sehr guten und konstruktiven Gesprächen zu den geplanten 112 Einzelinvestitionsmaßnahmen mit Ausnahme der Sanierung der Grünfläche am Nordufer des Pfafenteichs und der Installation eines dynamischen Parkleitsystems keine Investitionsmaßnahme abgelehnt. „Bei besonders komplexen Maßnahmen wie der Revitalisierung des Museumsstandortes Mueß oder der Sanierung des Perzinhauses haben wir uns zunächst auf eine Zurückstellung der Entscheidung geeinigt“, erläutert Badenschier. Hier wird die Verwaltung die Planungen weiter konkretisieren und sodann mit dem Innenministerium vertiefend besprechen. Der erst am 8. April mit Ergänzungsbeschluss in den Haushalt aufgenommene Jugendtreff im Mueßer Holz wurde übrigens auch genehmigt. Mit der Veröffentlichung der Haushaltssatzung können jetzt die Aufträge nicht nur für die Investitionsmaßnahmen ausgelöst werden. „Zudem können die von der Stadtvertretung beschlossenen zusätzlichen Mittel für den Zoo, das Filmkunstfest, die Musikschule Ataraxia und die Dachreparatur am Feuerwehrmuseum nun zügig umgesetzt werden“, berichtet Oberbürgermeister Badenschier.

FAG-Einigung bringt Schwerin 20,5 Millionen Euro mehr

Die Einigung über den kommunalen Finanzausgleich bringt Schwerin ab dem Jahr 2020 rund 20,5 Mio. Euro Mehreinnahmen. Dabei entfallen 16,7 Mio. Euro auf den laufenden Haushalt und 3,8 Mio. Euro auf die neu in das FAG aufgenommene Infrastrukturpauschale. Das geht aus den heute veröffentlichten Zahlen des Innenministeriums hervor. „Die Reform kann für die Landeshauptstadt einen Durchbruch bringen. Unsere Hoffnungen auf eine aufgabengerech-

tere Finanzausstattung haben sich erfüllt. Die künftige Finanzausstattung berücksichtigt Schwerins Aufgabenlast und Kleinheit als kreisfreie Stadt, die ein Erbe der Kreisgebietsreform 2011 ist. Wir haben jetzt in Schwerin erstmals die Chance, durch konsequenten Schuldenabbau unsere finanzielle Gestaltungsfreiheit zurückzuerlangen“, kommentierte Oberbürgermeister Rico Badenschier die Zahlen. Mit dem neuen FAG gibt es nach seiner Einschätzung mehr

Gerechtigkeit innerhalb der kommunalen Familie. „Die Reform sorgt für eine Stärkung der Zentren. Sie berücksichtigt soziale Lasten und die Anzahl von Kindern unter 18 Jahren.“ Die neue Infrastrukturpauschale ist ein erster wichtiger Schritt, um dem Investitionsstau der Kommunen in ganz Mecklenburg-Vorpommern zu begegnen. „Hier müssen wir regelmäßig überprüfen, ob die Mittel zügig von den Kommunen umgesetzt werden können und ob das vereinbarte

Finanzvolumen wirklich ausreicht, um die Investitionsdefizite aufzuholen. Es gilt, die teils erheblichen Mängel in der vorhandenen Infrastruktur aus Schulen, Kitas, Straßen und Kultureinrichtungen nachhaltig zu beseitigen.“ Bei der Ausgestaltung der kommunalen Entschuldung und bei den so genannten Abzugsbeträgen haben sich Land und Kommunen auf weitere Gespräche verständigt. „Diese verlaufen wie der gesamte Prozess bisher durchaus konstruktiv.“

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545 - 1111
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 8 bis 18 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr

Das Bürgerbüro im Stadthaus hat zusätzlich an folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet: **04.05., 18.05. und 15.06.2019**

Die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Verwaltungsgebäude des Post-Logistikzentrums im Heinrich-Hertz-Ring 2 hat an den folgenden nächsten Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet: **18.05. und 15.06.2019**

Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das: Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: 0385 545 - 2222
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail:

ideen-beschwerden@schwerin.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545 - 1010
Fax: 0385 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Bürgerbüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadteilbüro Neu Zippendorf, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als elektronisches Abo per Bestellkarte unter www.schwerin.de

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 10.05.2019

Stadtverwaltung drückt bei Sanierung der Rogahner Straße aufs Tempo**Erster Bauabschnitt wird früher fertig**

Der erste Bauabschnitt der Rogahner Straße kann durch den zügigen Fortgang der Bauarbeiten bereits zum Jahresende fertiggestellt werden. Darüber hat das städtische Verkehrsmanagement den Ortsbeirat Görries informiert. „Wir konzentrieren uns auf die zügige Fertigstellung des ersten Bauabschnittes bis Mitte Dezember. Mit der Baufirma wurde jetzt ein Zweikolonnenbetrieb vereinbart, der die deutliche Verkürzung der Bauzeit ermöglicht. Damit ist auch die herkömmliche Einfahrt in den Schulzenweg früher wieder möglich“, kündigt Baudezernent Bernd Nottebaum an. Ursprünglich war die Fertigstellung erst im Frühjahr 2020 geplant. „Das Verkehrskonzept für diese wichtige Zufahrtstraße funktioniert. Dadurch kann die Baufirma zügig und mit ausreichender Baufreiheit durcharbeiten. Einzelne Unannehmlichkeiten lassen sich dabei leider nicht vermeiden. Wir haben dem Ortsbeirat die Gesamtsituation mehrfach erläutert und halten die diesbezügliche Kritik an der Stadtverwaltung nicht für berechtigt“, so der Leiter des Fachdienstes Verkehrsmanagement Dr. Bernd-Rolf Smerdka. Der Leiter des Fachdienstes verweist darauf, dass die wesentlichen Umlei-

tungen für die Baustelle Rogahner Straße nicht über Görries erfolgen, sondern über die Stadtteile Neumühle und Gartenstadt. Durch die einseitige Sperrung sind auf der Rogahner Straße immer noch täglich 5000 bis 6000 Fahrzeuge unterwegs. Vorher waren es etwa doppelt so viele. „Diese Wechselwirkungen müssen bei jeder Änderung der Verkehrsabläufe berücksichtigt werden. Sehr deutlich wird das beim diskutierten Ampelregime in der Rogahner Straße. Dort verzichtet die Landeshauptstadt auf das Einfahren aus dem Schulzenweg in die Rogahner Straße und den Einbau einer zusätzlichen Baustellenampel. Damit sollen längere Rückstaus im bereits verengten Verkehrsfluss stadtauswärts vermieden werden, die auch eine Überlastung der Umleitungsstrecken in den anderen Stadtteilen zur Folge hätten“, erläutert Smerdka.

Die Zufahrt für den Schulzenweg wurde deshalb vorübergehend über die Umgehungsstraße eingerichtet, was für einige Bewohner längere Wege bedeutet. „Wir können aber nicht allen Einzelanliegen gerecht werden und müssen eine Gesamtabwägung für die gesamte Stadt treffen.“ Das Verkehrskonzept für die Rogahner Straße, das

den betroffenen Ortsbeiräten frühzeitig und ausführlich erläutert wurde, beinhaltet neben Zusagen an die Baufirmen und den Ortsteil Görries auch Zusagen an die Ortsteile Neumühle und Gartenstadt. „Alle müssen sich auf diese Vereinbarungen verlassen können.“ Zudem würde die Öffnung des Schulzenweges nach Einschätzung der Verkehrsbehörde in jedem Fall zu erheblichen illegalen Durchfahrten in dieser Straße führen. Der Polizei, für den fließenden Verkehr zuständig, wäre eine tägliche Kontrolle kaum möglich. Unabhängig davon muss der Schulzenweg ab Mitte Mai ohnehin für die planmäßige Herstellung des Regenwasserstaukanals in der Rogahner Straße gesperrt werden.



© LHS

Studiengang Humanmedizin in Kooperation mit den Helios-Kliniken**Medical School Hamburg erhält Zulassung**

Mit großer Freude hat Oberbürgermeister Rico Badenschier die Nachricht aufgenommen, dass die Medical School Hamburg – University of Applied Sciences and Medical University – die Zulassung für den Studiengang Humanmedizin in Kooperation mit den Helios-Kliniken Schwerin erhalten hat: „Eine Entscheidung, die für uns als Hochschulstandort von großer Bedeutung ist. Denn Humanmedizin gehört zu den begehrtesten Studiengängen in Deutschland. Mit den Helios-Kliniken Schwerin als Partner hat die Medical School Hamburg für den klinischen Studienabschnitt des Studiums einen verlässlichen Partner an ihrer Seite“. Los geht es mit dem ersten Studienjahrgang im Oktober dieses Jahres mit der theoretischen Ausbildung in Hamburg. Der

klinische Studienabschnitt der angehenden Ärztinnen und Ärzte beginnt dann in zwei Jahren in Schwerin. „Ich freue mich auf die jungen engagierten

Menschen, die unsere Stadt beleben werden. Und vielleicht wird der eine oder andere hier seinen Lebensmittelpunkt finden.“



© Stasique/Adobe Stock

Tag der Städtebauförderung am 11. Mai stellt drei Neubauten in den Mittelpunkt

Zwei Horte und Campus am Turm sind zu besichtigen

In den Vorjahren konnte der Baufortschritt besichtigt werden. Jetzt sind der Hort „Heine-Kids“ in der Amtstraße 9 und der Hort-Mitte in der Friedensstraße 4 fertig. Interessenten haben die Möglichkeit, beide Einrichtungen am diesjährigen „Tag der Städtebauförderung“ am 11. Mai in der Zeit von 9 bis 12 Uhr zu besuchen. Zu jeder vollen Stunde führen Mitarbeiter der Kita gGmbH und des Zentralen Gebäudemanagements durch das Gebäude und erläutern das pädagogische und architektonische Konzept. Beim Hort-Mitte, der Kinder aus der Friedensschule und der Fritz-Reuter-Schule betreut, erwartet die Besucher ein liebevoll saniertes historisches Gebäude. Der Hort Heine-Kids ist dagegen ein moderner Neubau auf Grundlage eines Architektenwettbewerbs. Beide Vorhaben wurden aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert.

Das trifft auch auf das dritte Objekt zu, den Campus am Turm in der Hamburger Allee 124 im Mueßer Holz.



Kann am 11. Mai besichtigt werden: der Hort-Mitte in der Friedensstraße 4

© maxpress

Das neue Bildungs- und Bürgerzentrum im Mueßer Holz wird in diesen Tagen fertiggestellt und am „Tag der Städtebauförderung“ eingeweiht. Nach der offiziellen Einweihung ist der Campus von 14 bis 16 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Bei fachkundigen Führungen können sich Interessenten über die erfolgte Modernisierung der ehemaligen Schule und das zukünftige Angebot der Volkshochschule und anderer Nutzer informieren.

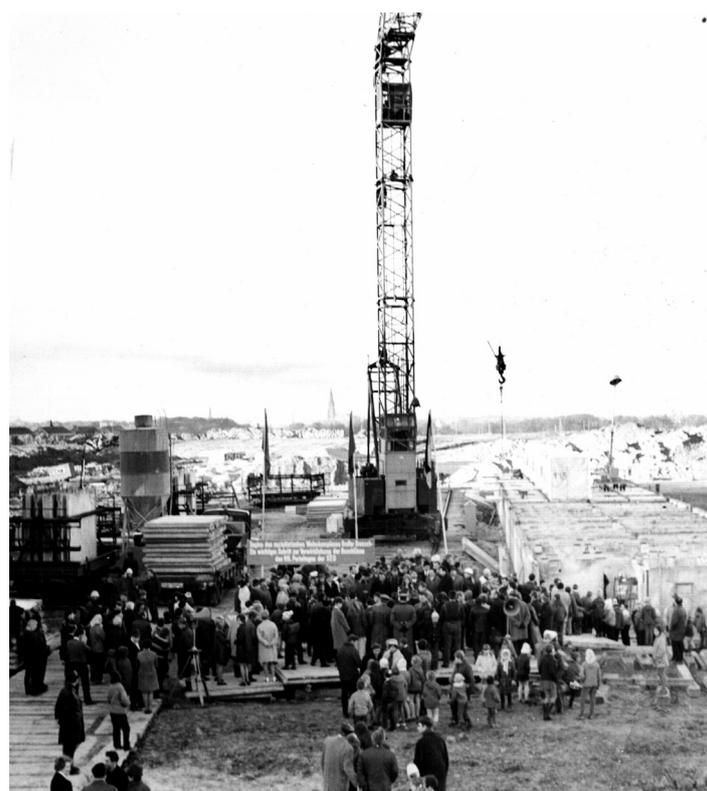
Auch eine Radtour mit dem Baudezernenten Bernd Nottebaum wird wieder angeboten. Die in den letzten Jahren sehr beliebte Tour startet diesmal um 10 Uhr vom Grunthalplatz vor dem Hauptbahnhof. Auf der Tour besteht die Möglichkeit, aktuelle Themen der Stadtentwicklung mit dem Dezernenten und dem Fachdienstleiter Stadtentwicklung, Andreas Thiele, direkt zu erörtern. Ziele auf der Tour sind u. a. die beiden Horte und ein in den letzten Monaten neu gebauter Radweg.

Material aus 50 Jahren Dreesch dringend gesucht

Arbeitsgruppe bereitet Jubiläum der Grundsteinlegung vor

Der 11. November 1971 war ein wichtiges Datum für die Stadtentwicklung Schwerins. Es war der Tag der Grundsteinlegung für den Großen Dreesch, wie damals die drei Bauabschnitte zusammenfassend genannt wurden. Es begann der Bau von drei Schweriner Stadtteilen, in die bis 1990 fast 56.000 Menschen zogen und Schwerin zur Großstadt machten. Mehr als 20.000 Wohnungen entstanden in weniger als 20 Jahren. Zusammen mit den Arbeitsplätzen in Schwerin-Süd zogen sie Arbeitskräfte aus allen Teilen der DDR nach Schwerin. Viele von ihnen leben noch heute in der Stadt.

Auf diese immense Bedeutung für die Entwicklung Schwerins soll zum 50. Jahrestag der Grundsteinlegung hingewiesen werden. Es geht darum, die Entwicklung der heutigen Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz im Wandel der Jahrzehnte darzustellen. Sie sollen als ein Stück Stadtgeschichte



Grundsteinlegung für den Großen Dreesch am 11. November 1971

© Landeshauptstadt Schwerin/Stadtarchiv

mit ihren unterschiedlichen Facetten erlebbar werden. Dies bedarf einer intensiven Vorbereitung. Bereits jetzt, ca. zwei Jahre vor dem Jubiläum, haben sich daher Interessierte erstmals zusammengefunden und Ideen entwickelt. Ein Ergebnis der Überlegungen ist, die fünf Themen: Schulen / Wohnen / Berliner Platz / Fernsehturm mit Halle am Fernsehturm / Zuwanderung in die Platte als Schwerpunkt besonders ausführlich aufzuarbeiten. Dies ist nur möglich mit umfangreichen Informationen. Die AG sucht deshalb Material zu diesen fünf Themen und bittet um Unterstützung. Wer Bilder, Filme oder Dokumente zu diesen Themen hat, wird gebeten, diese bitte zur Verfügung stellen. Sie können im Stadtteilbüro Neu Zippendorf, Pankower Straße 1-3 oder im Stadtteilbüro Mueßer Holz, Campus am Turm, Hamburger Allee 124 (Tel. 3260443) abgegeben werden. Originale werden dort auch kopiert.

Ansprechpartner für alle Akteure in der Innenstadt

Stefan Purtz ist neuer Citymanager der Stadt

Stefan Purtz ist seit April neuer Citymanager der Landeshauptstadt Schwerin. Damit ist das Team der Fachgruppe Wirtschaft und Tourismus jetzt wieder vollständig besetzt. Der gebürtige Güstrower war zuletzt drei Jahre im Bereich Standortentwicklung in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg für den Landkreis Ludwigslust-Parchim tätig. Zuvor studierte er an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Humangeographie mit Schwerpunkt Wirtschaftsgeographie. Der junge Familienvater wohnt in Schwerin und ist glücklich, hier jetzt auch arbeiten zu können. Er freut sich auf die neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, die das Citymanagement als wichtiger Teil der Wirtschaftsförderung bietet. „Ich bin gespannt auf die vielen unterschiedlichen Akteure, mit denen ich zukünftig zusammenarbeiten werde, und stehe ab sofort als Ansprechpartner zur



Seit April ist Stefan Purtz neuer Citymanager der Stadt.

© LHS

Verfügung“, so der neue Citymanager. Erklärtes Ziel des Citymanagements der Landeshauptstadt Schwerin ist es, die Attraktivität der Innenstadt, insbesondere der historischen Altstadt

zu erhalten und zu stärken. Zu den Aufgaben zählt neben Werbe- und gestalterischen Maßnahmen die enge Vernetzung aller Akteure der Innenstadt.

Neue Technik und Software für Standorte der Kita gGmbH

Die Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS) als kommunaler IT-Dienstleister der Landeshauptstadt Schwerin hat ganze Arbeit geleistet: WLAN in jeder Ecke, 180 Tablets und 40 Mini-PCs, hinzu kommt eine spezielle Software, mit der die Erzieherinnen und Erzieher die Entwicklung ihrer Schützlinge noch schneller dokumentieren können. Nachdem die neue Technik seit Ende vergangenen Jahres zunächst in drei der 24 Standorte getestet wur-

de, sind seit vergangener Woche auch die restlichen 21 Kitas und Horten digital am Start. Damit hat die Kita gGmbH einen weiteren Meilenstein im Rahmen des Projekts „Mehr Zeit für Kinder“ gesetzt.

„Die Begeisterung der Mitarbeitenden in den Kitas und Horten ist spürbar“, freut sich Fachinformatikerin Nadine Maitz. Sie hat die Digitalisierung der Kitas seit 2017 konzeptionell begleitet – von der IST-Analyse bis hin zur Realisierung der

IT-Infrastruktur, individuell angepasst in jeder einzelnen Kita. Deshalb weiß die 25-Jährige genau, warum die Erzieherinnen und Erzieher mit Abschluss des Digitalisierungs-Projekts dankbar aufatmen: „Ihre Arbeit ist heute vielseitiger denn je.“ Früher haben die Mitarbeitenden bei der Beobachtung der Kids handschriftliche Notizen gemacht und alles nochmal mühsam am Rechner abgetippt – für insgesamt rund 2.600 Kinder wohl gemerkt. „Auch Fotos haben wir meist mit einer einfachen Kamera gemacht, und mussten sie dann entwickeln lassen, ehe wir sie in den jeweiligen Ordner und das Dokument platzieren konnten“, erinnert sich Heike Ihde, Leiterin der Kita „Future Kids“. Mit „Stepfolio“ geht alles jetzt „mit links“, also tatsächlich flugs mit der Hand am Tablet. Die Mitarbeitenden machen das Bild, laden es in ein cloud-basiertes Portfolio hoch und pflegen es direkt in eine Dokumentenvorlage ein. Die Beobachtungen der Kinder finden genauso einfach ins System. Und Wochen- oder Jahrespläne zu erstellen ist viel unkomplizierter geworden.

Auch das wichtige Thema Datenschutz hat Fachinformatikerin Nadine

Freie Kursplätze

Gitarrenspiel

Noch wenige freie Plätze gibt es in den Kursen Gitarrenspiel unter Leitung von Berufsmusiker Michael Ulrich. Der siebenwöchige Anfängerkurs (Kurs-Nr.: 19F-3023) startet am Montag, dem 6. Mai, um 17 Uhr. Hier erlernen Sie den Umgang mit der Gitarre und erhalten musikalische Grundkenntnisse, um einfache Lieder begleiten zu können. Am Dienstag, dem 7. Mai beginnt ein achtwöchiger Kurs für Fortgeschrittene (Kurs-Nr.: 19F-3025) um 17.30 Uhr. Grundlage ist der Kurs Gitarrenspiel für Anfänger. Aber auch Kindergärtner*innen oder Teilnehmer*innen mit Grundkenntnissen können diesen Kurs belegen.

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch im KulturInformationszentrum unter 0385 59127-19/-20 oder unter www.vhs-schwerin.de. Schriftliche Anmeldung zum Kurs bitte an: Volkshochschule „Ehm Welk“, Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin oder per E-Mail: info-vhs@schwerin.de.



SIS-Fachinformatikerin Nadine Maitz (r.) hat viel Herzblut in die Digitalisierung der Kita- und Hort-Standorte gesteckt. Jetzt profitieren Kita-Leiterin Heike Ihde und ihre Kolleginnen und Kollegen von neuer Technik und Software © maxpress/Lembcke

Maitz natürlich berücksichtigt. Denn die Datenaufbewahrung erfolgt auf zentralen Speichersystemen im kommunalen Rechenzentrum der SIS. Gemeinsam mit dem Partner von Stepfolio hat die SIS die innovative Software zur Beobachtungsdokumentation für den Einsatz in den Kitas und Horten der Kita gGmbH integriert.

Alle Kita-Mitarbeitenden wurden außerdem sorgfältig geschult, sie sind jetzt fit am Tablet. Rund zwölf Stunden Büro-Arbeit spart die neue Technik monatlich ein. „Die können wir viel besser und intensiver mit den Kindern verbringen“, zieht Heike Ihde Bilanz.

Das Digitalisierungs-Projekt ist damit erfolgreich beendet, nicht aber die Zusammenarbeit zwischen SIS und Kita gGmbH. „Natürlich bleiben wir kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Digitalisierungs-Projekt“, verspricht SIS-Geschäftsführer Matthias Effenberger und ergänzt: „Genauso wie die Digitale Schule für Schulträger keine unlösbare Aufgabe sein muss, kann dies mit dem richtigen Partner an der Seite auch bei anderen Kita-Einrichtungen Realität werden. Gerne stehen wir hierfür als Partner zur Verfügung.“